

Lieber Freund!

Seit hundert Jahren keine Nachricht von Ihnen! Meine Frau sagt, Sie hätten mir ein Buch geschickt; ich hab's aber noch nicht gesehen, da es beim Übersiedeln unter die anderen Bücher geraten ist, die noch nicht geordnet sind. Brief sei aber keiner dabei gewesen.

Ich bat Sie in meinem letzten Briefe, die neuen Holzschnitte abzuwarten. Da sind sie, endlich; es ist eines der ersten fertigen Exemplare, das ich beilege. Und nun bitte ich Sie Ihre Absicht zu publizieren (D.K.&D. oder sonstwo) zu verwirklichen. Der Verlag Orell-Finsli hat für mich zu wenig Reichweite; ich muß daher, um wieder ein wenig in die Öffentlichkeit zu treten, in Deutschland als Illustrator auftreten. Das zu erreichen, fange ich eben an die deutschen Verleger mit Material und Holzschnittproben zu beschriften. Gleichzeitig mit diesem Brief gehen Sendungen an Grubert, Georg Müller und H.v. Weber ab. Wenn die Sachen zurückkommen, sende ich sie sofort an drei andere Verleger; irgendwo wird wohl ein Auftrag rauskommen! Wien scheint zu stagnieren, Ungarn stagniert auch. Hoffentlich tut sich in Deutschland mehr. Aber Sie könnten dies mein Bestreben durch einen Artikel sehr wirksam unterstützen.

Ich habe mit Orell-Finsli einen mehrjährigen Vertrag geschlossen. Von 8-12 täglich bin ich Fabrikarbeiter geworden, fixbesoldet. Die Nachmittage sind mein. Dafür bin ich nach Zürich übersiedelt; wir haben unsere

Sachen aus Penevbach kommen lassen und er-
warten täglich das Eintreffen der Möbel aus
Brüssel. Dies die Nennigkeiten.

Ich arbeite sehr fleißig, und zwar momen-
tan an einer Anzahl galanter Lithographien, die
mit Text in Buchform bibliophil erscheinen sol-
len. Abgesehen davon dass die Bilder gut werden,
hoffen wir damit Geschäfte zu machen.

Was tut sich bei Avolam? Haben Sie keinen
schönen Holzschnittauftrag für mich?

Mein Bestreben ist: 1) mit Holzschnitt-Illustra-
tionen bekannt zu werden und 2) mit galan-
ten Radierungen oder Lithographien die Rolle
des durch Heitz Mors außer Kurs gesetzten
Bayros weiterzuspielen, nur besser und künst-
lerischer. Für Beides bin ich Ihnen für Rat
und Unterstützung sehr dankbar.

Schreiben Sie bald und ausführlich.
Je mehr ich in Deutschland bekannt werde, desto
unabhängiger werde ich hier. Der Vertrag ist
meine Rückendeckung für die Zeit der Vor-
bereitung, d. h. bis ich wieder zur selbstän-
digen Graphik und zum Illustrieren zurück-
kehren kann, wie es anno dazumal war.

Adresse: Zürich II. Hotze-strasse 35.

Seien Sie beide herzlichst gegrüßt
von Ihrem

D.

Zürich, 10/XII 1924.

